

über die schöpferische Initiative der Kumpels im Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“



Im Beschluß der II. Parteikonferenz heißt es zu den Aufgaben auf ökonomischem Gebiet unter anderem:

„Der breiteste sozialistische Wettbewerb ist zu entfalten, die Erfahrungen der Neuerer sind weitestens zu verbreiten und zu popularisieren. Die Bewegung der Aktivistenbrigaden, nach dem Beispiel der Genossen Franik und Kramer, sowie die Rationalisatoren- und Erfinderbewegung sind systematisch zu fördern.“

Einer unter den vielen Gästen der II. Parteikonferenz war Genosse Anton Trinks, Häuerbrigadier im Fortschrittschacht im Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“. Aufmerksam verfolgte er das Referat des Genossen Walter Ulbricht, gespannt hörte er auf die vielen Diskussionsreden. Der Diskussionsbeitrag des Genossen Alfred Baumann vom Zwickauer Steinkohlenbergbau regte ihn besonders zum Nachdenken an. Der Zwickauer Plan, vor allem aber das Beispiel des Steinkohlenkumpels Franik, das war es, was ihn nicht mehr los ließ. „Das ist bei uns auch möglich“, sagte er sich und diskutierte darüber mit den Delegierten des Kombinats bis spät in die Nacht hinein.

Zu Hause erzählte er seinem Bruder Otto, der ebenfalls im Fortschrittschacht eine Brigade leitete, von dem Neuen in der Arbeit des Kumpels Franz Franik. Auch bei Otto Trinks stand es sofort fest: „Was in Zwickau möglich ist, das geht auch bei uns.“ Er beriet im Schacht mit seiner Brigade und fing an, nach dem Beispiel Franiks die gegenseitige kameradschaftliche Hilfe zu organisieren. Er schloß mit der Werksleitung einen Vertrag ab, der die Werksleitung verpflichtete, die Voraussetzungen zur Planerfüllung zu schaffen und der die Brigade zur täglichen Planerfüllung verpflichtete. Dieser Vertrag wurde eingehalten. Seit dem 20. Oktober arbeitet die Brigade Otto Trinks bereits am Plan 1953, sie hat ihren Jahresplan 1952 erfüllt. Aber nicht nur das, Otto Trinks und seine Brigade halfen anderen Brigaden, die nicht die nötigen Erfahrungen und Kenntnisse hatten, mit ihrem hohen Fachwissen bei der richtigen Organisation der Arbeit, zeigten ihnen alle Kniffe und Tricks der so vielfältigen Arbeit unter Tage und halfen diesen Brigaden, innerhalb kurzer Zeit ihren Plan zu erfüllen und weit überzuerfüllen. Zum Beispiel steigerte die Brigade H ä d i g e dadurch ihr Monatssoll von 80 Prozent auf durchschnittlich 123 Prozent.

Durch diese neue Haltung der Brigade Otto Trinks wurde der innerbetriebliche Wettbewerb zwischen den

Brigaden zu einem wirklich sozialistischen Wettbewerb. Die Erfolge dieser Brigade sind auch mit darauf zurückzuführen, daß täglich vor und nach der Schicht kurze Produktionsberatungen durchgeführt werden. Genosse Otto Trinks hatte es verstanden, die Erfahrungen der großen Entwicklung der Sowjetunion zu studieren und in der eigenen Arbeit praktisch zu verwerten.

Wie hat sich das Neue in unseren Betrieben entwickelt?

Lenin und Stalin lehren uns, daß die erste Voraussetzung für die Entstehung und breite Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs die Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ist. Durch den Übergang unserer Betriebe in die Hände des Volkes war diese Voraussetzung geschaffen. Aber unsere Menschen müssen auch erkennen, daß sie für sich und nicht für einen Ausbeuter schaffen. Genosse Lenin schrieb wenige Monate nach der Errichtung der Sowjetmacht:

„Der Sozialismus erstickt keineswegs den Wettbewerb, im Gegenteil, er schafft erstmalig die Möglichkeit, ihn wirklich auf breiter Grundlage, wirklich im Massenumfange anzuwenden, die Mehrheit der Werktätigen wirklich auf ein Tätigkeitsfeld zu führen, auf dem sie sich hervortun, ihre Fähigkeiten entfalten, jene Talente offenbaren können, die das Volk, einem unversiegbaren Quell gleich, hervorbringt und die der Kapitalismus zu Tausenden und Millionen zertreten, niedergehalten und erdrückt hat.“

... Zum erstenmal nach Jahrhunderten der Arbeit für andere, der unfreien Arbeit für die Ausbeuter, bietet sich ihm jetzt die Möglichkeit, für sich selbst zu arbeiten, und zwar zu arbeiten gestützt auf alle Errungenschaften der modernen Technik und Kultur.“
(W. I. Lenin: „Wie soll man den Wettbewerb organisieren?“ Ausgewählte Werke, Band II, Seite 289/90.)

Das Bewußtsein, nicht für die Profitgier der Mansfelder Konzernherren arbeiten zu müssen, sondern für ihren Staat, für ihren Betrieb, für ihre ureigensten Interessen, das Bewußtsein der Verantwortung der Arbeiterklasse für Wirtschaft und Staat, das ist die Triebkraft für solche Leistungen, wie sie die Brigade Trinks zeigte und mit ihr viele andere Brigaden des Mansfeld-Kombinats „Wilhelm Pieck“.

Je stärker dieses Bewußtsein vorhanden ist, um so mehr Gedanken machen sich unsere Kumpel um die Verbesse-